



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2016/0946

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-neu/he/wb
Dezernat/Fachbereich/AZ

02.02.16
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Betriebsausschuss Kultur-StadtLev	02.02.2016	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	16.02.2016	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	29.02.2016	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

- Ehrung des Malers Ewald Platte
- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 25.01.16
 - Stellungnahme der Verwaltung vom 02.02.16 (s. Anlage)

KulturStadtLev
Stadtarchiv
414-00-05-jo
Gabriele John
☎ 4250

02.02.16

01

- über Herrn Beigeordneten Adomat
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Adomat
gez. Richrath

Ehrung des Malers Ewald Platte
- Antrag der Fraktion Bürgerliste vom 25.01.16
- Nr. 2016/0946 (ö)

Ewald Platte, geb. 1894 in Remscheid-Lüttringhausen, wurde in seiner Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Barmen wesentlich geprägt von Gustav Wiethüchter, einem Vertreter des rheinischen Expressionismus. Nach dem Militärdienst im Ersten Weltkrieg lebte und arbeitete Platte in Barmen, zwischen 1922 und 1932 wurden seine Werke mit denen anderer zeitgenössischer Künstler in Düsseldorf, Wiesbaden und Hamburg sowie in verschiedenen Städten der USA gezeigt. Er war Mitglied der Künstlervereinigung Junges Rheinland und der Rheinischen Sezession.

In der NS-Zeit wurden seine Bilder nicht ausgestellt, ein Großteil seines Werkes wurde 1943 bei einem Bombenangriff auf Wuppertal vernichtet. Nach dem Krieg wohnte die Familie Platte unter sehr beengten Verhältnissen in Wermelskirchen. 1963 kam der Maler mit seiner Frau und seiner Tochter nach Opladen-Quettingen, wo er mit Unterstützung verschiedener Förderer ein Atelier und eine Wohnung gefunden hatte. Hier lebte und arbeitete er bis zu seinem Tod im Dezember 1985.

Ewald Platte gehörte der Bergischen Kunstgenossenschaft und dem Westdeutschen Künstlerbund an. 1962 wurde er mit der Dr. Richard-Reiche-Plakette ausgezeichnet, seit 1971 erhielt er einen Ehrensold des Landes Nordrhein-Westfalen.

Platte bleibt als origineller und ausgesprochen farbsicherer Kolorist in Erinnerung, der gerne technische Experimente wagte. Dieser Entdeckerlust gab er einen motivisch und stilistisch stabilen Rahmen, der auf klassische Inhalte und anerkannte stilistische Entwicklungen vertraute.

Aus Sicht des Stadtarchivs steht einer Ehrung Ewald Plattes durch eine Straßenbenennung – wenn möglich in Opladen oder Quettingen – oder - vorbehaltlich einer Zustimmung des Hauseigentümers - eine Tafel am ehemaligen Wohnhaus nichts entgegen.

Die Entscheidung, ob eine Straße nach Ewald Platte genannt wird, obliegt der Politik. Hierbei sind jedoch gewissen Kriterien zu beachten. Der Straßenname soll vor allem der Orientierung dienen. Daher werden häufig Gewannenbezeichnungen gewählt oder

Straßennamen, die z.B. auf eine bestimmte Siedlung schließen lassen. Es werden allerdings auch hin und wieder Straßen nach bekannten Persönlichkeiten benannt.

Zurzeit gibt es keine Straßen, die aktuell zu benennen sind. Der Name könnte in eine Vorschlagsliste aufgenommen werden, sofern dies gewünscht ist.

KulturStadtLev in Verbindung mit Kataster und Vermessung